

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 183.

Freitag den 7. August

1868.

## Aufruf.

Doch stehst Du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,  
In Deiner Vorzeit heiligem Siegesglanz:  
Bergiß die treuen Todten nicht und schmücke  
Auch ihre Urnen mit dem Eichenkranz.  
Th. Körner.

Dem Mahnrufe des vaterländischen Dichters folgend ist bereits im Jahre 1866 ein Comité zusammgetreten, um denen, die aus Stadt und Kreis in den glorreichen Kampf jenes Jahres ausgezogen, aber nicht heimgekehrt, sondern auf fremder Erde gefallen oder an den dort empfangenen Wunden gestorben sind, auf einem geeigneten Plage hier zum dankbaren Gedächtniß ein Denkmal zu errichten.

Nachdem die Vorarbeiten soweit gediehen sind, daß an die Ausführung gegangen werden kann, wenden die Unterzeichneten sich an ihre Mitbürger und an die Bewohner des Saalkreises mit der Bitte, um Beiträge dazu, in dem Vertrauen, daß dies Vorhaben dankbarer Pietät offene Herzen finden und der Umfang der auskommenden Geldspenden es gestatten werde, dasselbe in würdigster Weise zur Ehre der Todten auszuführen.

Indem wir bemerken, daß Zeichnungslisten mit einer vorläufigen Abbildung des beabsichtigten Denkmals in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden, erklären wir uns zur Empfangnahme von Beiträgen allesammt bereit.

Halle, den 15. Juli 1868.

## Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für die im Feldzuge des Jahres 1866 aus Stadt und Kreis Halle Gebliebenen.

v. Voß, Ober-Bürgermeister. Dr. v. Benrmann, Oberpräsident a. D. v. Kroßigk, Landrath. Glöckner, Justizrath. Lamprecht, Regier.- und Landesökonomie-Rath. Fiebiger, Rechtsanwält. Barth, Kreis-Secretair. Kesperstein, Buchhändler. Hildenhagen, Bank-Agent. Niebeck, Fabrikbesitzer. Kanzler, Rentier. Grebin, Restaurateur. Weber, Maler. Werner, Rentier. Heine, Kaufmann. Schenk, Obristlieutenant. L. Jentsch, Fabrikant. Grunberg, Gastwirth. Emanuel, Bäckermeister. Weber, Seilermeister. Keil, Fabrikant. Hänert, Kaufmann. Brodtkorb, Kaufmann. Cammitius, Maler. Dr. Gräfe, Professor. Helm jun., Zimmermeister. Herschenz, Stadtbaumeister. Kesperstein, Baumeister. A. Nebert, Fabrikant. Ruff, Baumeister. Köbke, Kaufmann. Prof. Dr. Kramer, Director. Scharre, Stadtrath. Eifentraut, Kaufmann. Fubel, Stadtrath. Freiherr v. Hellendorff, Stadtrath. Prof. Dr. Knoblauch, derzeit. Rector. Professor Dr. Beuschlag. Professor Dr. Hertzberg. Professor Dr. Fitting. Dr. Beck, Stadtrath. Professor Dr. Richard Volkmann. Niemeier, Stadtrath. Dr. G. Schwetfäke.

Da viele unserer geehrten Mitbürger von den Boten, welche die Collecte für das zu errichtende Denkmal eingesammelt haben, nicht zu Hause angetroffen worden sind, auch leicht Uebergehungen stattgefunden haben können, so machen wir darauf aufmerksam, daß **sämmtliche unterzeichnete Comité-Mitglieder Beiträge gern in Empfang zu nehmen bereit sind.**

Wir bitten alle geehrten Herren, welche für das Denkmal eine Spende zu bringen gedenken, dieselbe recht bald abzuführen zu wollen.

Halle, den 5. Juli 1868.

Beiträge zu diesem Denkmal werden bereitwilligst entgegengenommen in der Expedition d. Bl.

## Anthropologisches.

VI.

(Letztes Stück.)

### Von dem Geschmacks-Sinne und seinen sichtbaren Werkzeugen.

(Schluß.)

Daß die menschliche Zunge einer sehr starken Vergrößerung oder Massenzunahme fähig ist, zeigt uns das Beispiel eines Mannes, der im Jahre 1842 in der hiesigen Klinik war, und dessen Zunge von Dr. Aug. Niemeier beschrieben und abgebildet worden ist. Diese Zunge war 8" 3" lang und 6" davon hingen beständig aus dem Munde; sie war 5 1/2" breit und ihr ganzer Umfang betrug 10". Sehr merkwürdig war die Thatsache, daß der Mann trotz der ungeheuren Zunge dennoch deutlich sprechen konnte. Dagegen war sie ihm beim Käuen und Schlucken sehr hinderlich. Da die Zunge oberflächlich immer der Luft ausgesetzt war, so war sie gegen salzige und saure Speisen ganz unempfindlich geworden; an der Zungenwurzel war aber die Geschmacksempfindung nicht zerfüßt.

Die menschliche Zunge ist sehr nervenreich; sie erhält aus drei Quellen ihre Nerven, welche, wie fast überall, in zwei Gruppen zerfallen, in Bewegungs- und Empfindungs-Nerven. Die beiden Unterzungennerven (Hypoglossi) dringen nur in die Zungenmuskeln, ohne die Zungenoberfläche zu erreichen; sie können demnach keinen Theil haben an den Geschmacksempfindungen; sie versorgen außerdem noch andere Muskeln, welche sich an das Zungenbein anheften und hier weiter nicht in Betrachtung kommen. Die beiden Zungenäste des dritten Hauptastes des fünften Hirnnervenpaars erreichen aber mit ihren haarfeinen Endigungen die Zungenoberfläche und deshalb muß man sie als eigentliche Geschmacksnerven ansehen. Die Zungenschlundkopfnerven (Glossopharyngei) schicken kurze Zweige in die Zungenwurzel und außerdem andere dünnere Zweigeln in die Schleimhaut des Schlundkopfes.

Wenn man nun fragt: wo ist der eigentliche Sitz des Geschmackssinnes? so kann man nicht anders sagen, als daß er in dem weichen Gaumen ist. Dieser drüsenreiche, an die untere Fläche der Oberkieferbeine fest angebrückte Gaumen, der sich nach hinten zum Gaumensegel verlängert, erhält im Verhältnis zu seiner Masse viele Nervenzweige aus dem zweiten Hauptaste des fünften Hirnnervenpaars, und sie sind es vornehmlich, mit welchen der Geschmackssinn seine Erfahrungen in sich aufnimmt oder schmeckt. Daß der weiche Gaumen der vornehmste Geschmackssitz ist, davon kann man sich selbst überzeugen, wenn man beim Schlucken nur Achtung darauf nimmt; man sagt auch im gewöhnlichen Leben: „den Gaumen kitzeln.“

Was ist denn aber die Zunge, wenn sie nicht der alleinige Sitz des Geschmackes, des Schmeckens ist? Abgesehen von der hohen Wichtigkeit der Zunge für die Lautsprache im Allgemeinen und die deutliche Aussprache der einzelnen Sylben und Wörter im Besonderen, ist sie ein Quirl, welcher beim Käuen die Speisen nach allen Richtungen hin so vertheilt, daß sie von den Zähnen und namentlich den Backenzähnen erreicht und zerkleinert werden können; wo sie, wie bei einigen Vogelarten, fehlt, da werden die Nahrungsmittel ungekäuert verschlungen und im Kropfe erweicht.

Wir kennen nun die sichtbaren Werkzeuge des Geschmackssinnes und sind genöthigt, diesen Sinn selbst als einen Theil der Seele anzunehmen; der Mittelpunkt aller Sinne ist aber ohne alle Widerrede nicht allein in dem greiß- und sichtbaren Gehirn, sondern in der in seinen Höhlen während des Lebens residirenden Seele, dem Ich des Individuum.

Nun muß zunächst die Frage gestellt werden: was ist schmeckbar oder welche Außenbinde können nur mit den Werkzeugen des Geschmacksinnes erkannt werden? Um diese Frage zu beantworten nehmen wir einen allgemein verbreiteten Körper, das Wasser als denjenigen an, der in völlig reinem Zustand geschmacklos ist oder sein soll.

Das reine Wasser (das destillierte) wird nur durch die ihm beige-mischte Wärme oder Kälte im Munde empfunden, gefühlt; es wird dann erst geschmeckt, wenn ihm noch andere Substanzen beigemischt sind. Alle Stoffe, welche im Wasser aufgelöst seine Urbeschaffenheit ändern und dann von den Geschmacksnerven empfunden oder geschmeckt werden, sind demnach schmeckbare; ihre Zahl läßt sich nicht genau bestimmen wegen der vielen Verbindungen, welche das reine Wasser mit anderen schon aufgelösten oder auflösbaren Körpern eingehen kann. Alle Stoffe, welche als schmeckbare von den Werkzeugen des Geschmacksinnes wahrgenommen und zum Bewußtsein (in die Seele) gebracht werden sollen, müssen sich in feuchtem, aufgelösten Zustande befinden, und die es nicht sind, die werden in der immer feuchten Mundhöhle aufgelöst und eben dadurch schmeckbar. Außer den natürlichen und chemisch (künstlich) bereiteten Mineral-Wässern (Selter-Wasser u. s. w.) wird Jeder, dessen Geschmackswerkzeuge im gesunden Zustande sich befinden, die verschiedenen Arten von Fleischbrühe mittelst der Geruchs- und Geschmackswerkzeuge erkennen; er wird auch die den Brühen beigemischten Gewürze wahrnehmen, welche deshalb den Speisen beigemischt werden, um den Geschmacksinn zu reizen oder zu kühlen. Zur Ernährung dienen die Gewürze nicht. Sie und die verschiedenen Weinsorten sind bloße Reizmittel des Gaumens und des Magens und können, mäßig genossen, die Verdauung befördern und das Blut reizen und seinen Kreislauf beschleunigen.

Wie die Nasenhöhle und die Mundhöhle im Raume einander sehr nahe sind, so daß man beide Höhlen fast für Eine ansehen könnte, so sind auch der Geruchs- und der Geschmacksinn einander sehr verwandt. Beide Sinne, der Geruchs- und Geschmacksinn stehen vornehmlich nur im Dienste der Ernährungsorgane des sichtbaren Leibes, mit dem Geiste und seiner Entwicklung aus der Seele stehen sie nicht in solcher innigen Beziehung wie der Gehör- und Gesichtssinn. Durch rechte Uebung und Ausbildung wird der Geist geweckt und gebildet. Die Grundvermögen des menschlichen Geistes sind aber Verstand, Vernunft, Gewissen und Gemüth, von welchen sich bei den Thierseelen keine Spur entdecken läßt. (cfr. Seelenlehre 1846.)

Münter.

### Bermischte Nachrichten.

— Daß wir durch den chemischen Proceß der Verbrennung für gewöhnlich unsre Wärme erzeugen, bedarf nicht erst der Erwähnung. Auch weiß heute Jeder, daß die Electricität eine kräftige Quelle der Wärme werden kann, ja daß sie die intensivste Wärme erzeugt, die wir überhaupt kennen. Mit einer Batterie von 600 Bunsen'schen Elementen gelang es dem Physiker Desprez in wenigen Minuten ein halb Pfund Platin zu schmelzen, zum Theil sogar zu verflüchtigen und selbst Stäbchen von Kohle so weit zu erhitzen, daß sie sich erweichten und krümmten und sich gleichsam zusammen schweißen ließen. Weniger bekannt wird es den Meisten sein, daß auch der Magnetismus, diese Kraft eines starren Steines, Wärme erzeugen oder vielmehr sich in Wärme verwandeln kann. Wenn man es versucht, zwischen den Polen eines kräftigen Magneten eine Kupferplatte, die doch nicht angezogen wird, hin und herzuziehen, so hat man die Empfindung, als ob eine unsichtbare Macht die Platte zurückhalte, als ob die Luft dick geworden sei und man mit dem Kupferbleche sie gleichsam durchsägen müsse. Foucault versetzte nun einen Kupfercylinder, dessen Inneres mit einer schmelzbaren Metalllegirung ausgefüllt war, zwischen den Polen eines Magneten in rasche Rotation und schon nach wenigen Minuten war die innere Metallmasse ebenso geschmolzen, als ob man den Cylinder in die glühenden Kohlen eines Ofens gelegt hätte.

(Salon Heft. 8.)

### Chronik der Stadt Halle.

Die öffentliche Bibliothek des Waisenhauses ersucht um die Rückgabe der entlehnten Bücher spätestens bis Mittwoch den 26. August. Halle, den 5. August 1868.

Weiske.

### Tageschau.

Freitag den 7. August.

Geschäftsstunden der königl. und ködt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen ködtlichen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassanten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — R. Kreisfaste: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Landrathamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. N. M. — Universitäts-Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden: 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuglgasse.) Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Vierteltel.

Sängerbund a. d. Saale, Abends 8 Uhr Probe mit Orchester in „Café Rocco.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich- römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Brief- und Zettelkästen Halle'scher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhause. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Leuterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

5. August 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,22	4,62	73	13,6	NW	völlig heiter.
Mitt. 2	333,57	5,62	53	20,4	NNO	wolfig 7.
Abd. 10	333,27	5,77	77	15,7	O	trübe 9.
Mittel	333,69	5,34	68	16,6		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Durchschnitts-Preise

in Halle am 6. August 1868.

		Niedrigster			Höchster								
Weizen	Schffl.	3	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	3	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	"	2	"	10	"	"	"	2	"	15	"	"	"
Gerste	"	1	"	26	"	3	"	2	"	"	"	"	"
Hafer	"	1	"	7	"	6	"	1	"	10	"	"	"
Heu	Centr.	1	"	"	"	"	"	1	"	7	"	6	"
Langes Stroh	Schod	7	"	"	"	"	"	7	"	15	"	"	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachungen.

### Haus-Verkauf.

Das in schönster Lage von Siebichenstein be-  
legene neuerbaute Wohnhaus nebst Stallung und  
Garten, Burgstr. 16, bin ich willens zu verkaufen.

Ein Haus mit 600—800  $\frac{1}{2}$  Anz., 2300  $\frac{1}{2}$   
Verkaufspreis, gut im Stande, in gesunder Lage  
der Stadt gelegen, ist veränderungshalber zu ver-  
kaufen. Zu erfr. bei **Hrn. Wäntsch** am Markt.

### Blaue Kartoffeln

verkauft wieder die Defonomie gr. Brauhausg. 30.

### Neues Gerstenstroh

zu verkaufen gr. Brauhausgasse 30.

Ein gebrauchtes neuaufgepolstertes Sopha bil-  
lig zu verkaufen Klausdorffstraße 16, 1 Tr.

Ein neues feines und dauerhaftes Mahagony-  
Schlaffopha zu verkaufen Mannische Straße 8.

Circa 100 Stück neue Roststäbe, 30" lang,  
Heerdguss, sind mit  $1\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pro Str. zu verkauf-  
fen. Näheres bei  
**Herrn Brüggert**, Magdeburger Chaussee 18 c.

Kommissbrote verkauft gr. Klausstraße 27.

Es sind wieder gute Speisekartoffeln zu ver-  
kaufen  
Alliengasse Nr. 11.  
Auch ist das eine kleine Ziege zu verkaufen.

**ff. gebr. Caffee**, à  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**D. C. C. Kind**.

**Gerstenstroh** verkauft Taubengasse 3.

Eine Pumpe oder Oerröhre kauft  
**Secker**, Zimmermeister, Hafenstr. 2.

Ich werde am 9. August verreisen  
und meine Rückkehr wieder anzeigen.  
**Prof. Weber**.

Von heute ab wohne ich  
Breitestrasse Nr. 23.

Halle, den 4. August 1868.

**Dr. Delbrück**,  
Kreis-Physikus.

### Gesangunterricht.

Es ist meine Absicht, mich am hiesigen Ort  
als Gesanglehrer niederzulassen. Bei Gelegen-  
heit meines Sommer-Aufenthalts in Bad Witte-  
kind bin ich bereit gefällige Anmeldungen von  
Schülern und Schülerinnen entgegenzunehmen.

Ich unterlasse es, die bedeutenden Namen mei-  
ner Lehrer und Meister zu nennen und beschränke  
mich nur einfach darauf, ein geehrtes Publikum  
auf die hier mit Beifall aufgenommenen Leistun-  
gen des **Herrn Unger**, z. B. in Cassel, und  
**Frl. Fr. Krienitz**, Beide aus der Zahl mei-  
ner Schüler und Schülerinnen, zu verweisen.  
Schließlich bitte ich um zahlreiche Theilnahme  
und bemerke nur noch, daß die Meldungen bis  
zum 15. August geschehen müßten, von welchem  
Tage ab ich eine 14tägige **unentgeltliche**  
Prüfung der Stimmen vornehmen werde.

Sprechstunde Vorm. 10—11, Nachmittags  
3—4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten.  
**A. W. Dreszner**, Wittelindstr. 18, 1. Et. l.

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen  
wollen, finden noch Aufnahme. Näheres  
Schmeerstraße 12, 1 Treppe.

### Ein Kohlenmacher

findet dauernde Beschäftigung in der  
**Kirchner'schen** Ziegelei in Halle.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schul-  
kenntnissen findet jetzt ober Michaelis unter gün-  
stigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling.  
Halle a/S.

**Lippert'sche** Buch-, Kunst- und  
Musikalien-Handlung.  
(Max Reiserstein.)

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß  
ich wieder in Halle anwesend bin. **Antonie Kitzler**.

Ein **ordentlicher**, unverheiratheter Mann  
findet Stellung beim **Geschirr-  
Brandt & Böloff**.

Einen ordentlichen Knecht sucht **F. Taaz**.

Im Schneidern, vorzüglich in Confections-  
Arbeit geübte Mädchen finden dauernde Beschäf-  
tigung  
Trödel 14, 1 Treppe hoch.

Geübte Maschinen-Näherinnen finden sofort  
Beschäftigung bei  
**S. C. Webdy**,  
Wäsche-Fabrik.

Ein Mädchen, im feinen Weißnähen geübt,  
findet Beschäftigung Mannische Straße 4, 1 Tr.

Junge Mädchen, welche das Schneidern grün-  
dlich erl. wollen, können sich melden Geiststraße 5.

Ein **ordentl. Kindermädchen**, welches  
nähen kann, wird sogleich gesucht Martinsberg 6.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen  
Antritt auf leichte Arbeit gesucht Lindenstraße 7.

Für ein Materialgeschäft in der Nähe von  
Halle wird ein gewandtes, junges Mädchen als  
Verkäuferin gesucht. Nähere Auskunft  
Leipzigerstraße 92.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentl. Mädchen  
zu häusl. Arbeit bei g. Lohn Geiststraße 7.

Ein junges, ordentliches Mädchen wird sofort  
gesucht Schmeerstraße 37/38, 2 Tr.

Ein Mitbewohner zur möblirten Stube gesucht  
Mauergasse 10, 1 Tr.

Zu vermieten eine Wohnung nebst kl. Werk-  
statt, auch anderw. zu verw., 32  $\frac{1}{2}$  Steinweg 18.

Eine Stube und Kammer ist von kinderlosen  
Leuten sofort zu beziehen. Zu erfragen  
kl. Steinstraße 4, im Laden.

Stube und Kammer an ruhige Leute zu ver-  
mieten Taubengasse 2.

Eine möbl. Stube mit Schlafstube ist sogleich  
zu vermieten Harz 20.

Stübchen mit Bett, monatl.  $1\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$ , Maulenberg 5.  
Die geräumige Bel-Etage Brüderstraße 14  
ist für den 1. October zu vermieten.

1 Bogis: 2 St., 2 R. u., verm. Kellnerg. 3.

Eine möbl. St. u. K. ist zu vermieten und  
sodort zu beziehen gr. Steinstraße 1, 2 Tr.

Eine kleine möblirte Stube ist sogleich zu be-  
ziehen Harzgasse 7.

Möblirte Stube und Kammer zu vermieten  
alter Markt 9.

Kammer an eine Person verm. Kanzeigasse 4.

Schlafstellen gr. Märkerstr. 18, Hof 2 Tr.

**Eine kleine gelbe Katze** verlaufen.  
**Wiederbringer** erhält eine Belohnung  
alter Markt 10.

Ein gelber Hund entlaufen. Abzugeben  
Schmeerstraße 26, 1 Tr.

Eine gold. Broche bei **Hrn. Kuhlant** verl.  
Gegen 1  $\frac{1}{2}$  Belohn. abzug. lange Gasse 1.

Eine schwarze Truthenne entlaufen. Um Rück-  
gabe gegen Belohn. bittet Klausdorffstraße 13.

### 2 Thaler Belohnung.

Eine große, graue, sehr zahme Katze, auf den  
Namen „Peter“ hörend, ist abhanden gekommen.  
Wiederbringer oder der, welcher mir den Räuber  
oder wohl gar Mörder derselben so anzeigt, daß  
ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Be-  
lohnung. **Weise**, Lindenstraße 6.

Der Eigentümer eines großen Hundes, schwarz,  
weiße Beine, weiße Schwanzspitze, Stutzhorn  
kann sich melden vor dem Geistthor 7.

### Aufforderung.

Den Tischler **Keppler** fordere ich hiermit auf,  
seinen Verbindlichkeiten gegen mich bis zum 15. d.  
Mts. nachzukommen, widrigenfalls ich die von mir  
innegehaltenen Gegenstände verkaufen muß, um  
mich so viel als möglich mit meiner Forderung  
zu decken.

Halle, d. 5. August 1868. **Fr. Damme**.

Allen Freunden und Bekannten, die den Sarg  
meiner lieben Frau so reichlich mit Kränzen und  
Kronen schmückten und zu ihrer letzten Ruhestätte  
begleiteten, sowie den **Herrn Pastor Hoffmann**  
für die trostreichen Worte am Grabe und den  
**Herrn Dr. Gesenius** für seinen thätigen Bei-  
stand sage ich meinen herzlichsten Dank.  
**C. Lehmann** nebst Kindern.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied sanft und ruhig  
nach langen Leiden mein einziger lieber Sohn u.  
unser theurer Bruder, Schwager u. Onkel **Karl  
Lising** in seinem ziemlich vollendeten 31. Le-  
bensjahre, was hiermit tiefbetrübt allen Ver-  
wandten u. Bekannten mit der Bitte um stillen  
Beileid anzeigt

**C. Lising**, Stellmachermstr. nebst Familie.  
Halle, den 4. August 1868.

Eine Partie **Kinderkleider, Tragekleidchen, weiße u. bunte Röckchen** verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen. **D. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.**

**Naumburger Felsenkeller auf Eis (gleich dem Schwechater) empfiehlt goldene Rose.**

**Havanna-Cigarren**  
in diversen, abgelagerten, schönen Qualitäten verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Ebenso empfehle meine

**Havanna-Nusschuss-Cigarren**  
im Preise von 20, 25, 35 und 42 Thaler per Mille als vorzüglich.

**F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.**

Da der Bau unserer Kohlensteinpresse beendet, so sind wir in den Stand gesetzt, **Preßsteine von 72 Kubitzoll Inhalt, im Preise à 1000 5 Thlr. 10 Sgr. incl. Fuhrlohn, liefern zu können und halten dieselben hierdurch angelegentlich empfohlen.**

Zugleich sind auch unsere langjährig bekannten **Handformsteine jeder Art vorrätzig.**  
**Gebr. von Madai.**

**Estragon-Essig** à Quart 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt als vorzüglich zum Einmachen geeignet die **Essig-Fabrik von F. Meinel, Dachritzgasse Nr. 7.**

**Bier!**

**Culmbacher, Kelbraer und Kötschlitzer Lagerbier** in Gebinden, sowie **Merseburger Schwarzbier** in Flaschen empfiehlt **S. F. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3.**

**Dresdener Bierhalle.**

Heute **Donnerstag Abend Schwechater Märzenbier** von **Anton Dreher à Seidel 2 Sgr.**  
**Carl Schwarz.**

Eine Sendung **frischer u. fetter Dücklinge, Fludern u. Male** ist eingetroffen.  
Stand: an der **Marktkirche, Herrn Arnold** gegenüber.

**Hallescher Consumverein. Eingetragene Genossenschaft.**

Wir bringen unsern Vereinsmitgliedern die **Eröffnung unseres Materialwaaren-Lagers, gr. Märkerstraße Nr. 23,** zum recht fleißigen Besuch nochmals mit dem Bemerken in Erinnerung, daß daselbst nur gegen baar Geld und nicht gegen Marken Waaren, aber nur an Mitglieder vertheilt werden.  
Halle a. d. S., den 5. August 1868. **Der Vorstand.**

**Vorläufige Anzeige!**

**Circus WEBNER**

auf dem **Königsplatze** in der **neuerbauten Arena**

mit **brillanter Gasbeleuchtung** und einer **gut besetzten Capelle** versehen.

Einem hochverehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Ende dieser Woche mit meiner berühmten **Kunstreiter-Gesellschaft, bestehend aus 26 Personen und 16 Pferden** der edelsten Rasse, von Berlin kommend, hier eintreffen werde und einen **Cyclus von Vorstellungen der höheren Kunst, Pferde-Dressur, Pantomime, Seiltanz, sowie neueste Erfindung der Gymnastik** zu geben die Ehre haben werde.  
**Erste Vorstellung: Sonntag den 9. August.**

Alles Nähere die späteren Anzeigen. Achtungsvoll **A. Werner, Director.**

**Puppenköpfe mit Ohrringen**

empf. sehr billig

**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.**

Von starkem guten Leder empf.

**Lederschürzen für Kinder**

sehr billig **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei.**

Sonntag den **8. August Abds. 6 Uhr** im **Saale des Volksschulgebäudes**

**Concert**

des **schwedischen Sängerkwartetts** der Herren **Luttemann, Köster, Gölberg** und **Nyberg,** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Pianisten Carl Sedler.**

**Programm.**

I. Theil:

- 1) Die lustigen Musikanten, Riccius.
- 2) Abendlied, F. Kublan.
- 3) Schwedische Volksweise, arrang. L. Ohlsson.
- 4) Taren (Thräne), F. Witt.

II. Theil:

- 5) Scherzo, Chopin.
- 6) Serenade, J. A. Josephson.
- 7) Schwedische Volksstänze, arrang. L. Ohlsson.
- 8) Atonen (Abend), F. Werner.

III. Theil:

- 9) Schillermarsch, Liszt.
  - 10) Abendständchen, A. Härtel.
  - 11) Suomis Sang (Suomis Gesang), F. Pacius.
  - 12) Brudefärden i Hardanger (die Brautfahrt in Hardanger), H. Kjerulf.
- 3 Billets 1 R. 7 1/2 Sgr., einzelne Billets à 15 Sgr. sind bei **S. Karmrodt** zu haben.

**Sängerbund a. d. Saale.**

Freitag **gemeinschaftl. Probe** mit Orch.

**Bad Wittkind.**

Freitag den **7. August Nachmittags 4 1/2 Uhr**  
**Großes Extra-Concert**  
vom **Musikcorps des Füß.-Regts. Nr. 86.**

**Liedertafel Eintracht.**

Sonntag den **9. August Wasserfahrt** nach **Trotha** in das Lokal des Herrn **Knoblauch.** Eingestiegen wird um **3 Uhr** hinter der „Weintraube.“ Dies unsern Freunden zur Nachricht.  
**Der Vorstand.**

**Liedertafel Alkmania.**

Sonntag den **9. August Stiftungsbil** im **Salon „zur Weintraube.“**  
**D. B.**

**Lindermann's Restauration.**

Heute und folg. Tage **musikal. Abendunterhaltung** der **norddeutschen Damentapelle.** Bier auf **Eis.**

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am **5. Aug. Abends** am **Unterpegel 4' 9"**  
am **6. Aug. Morg.** am **Unterpegel 4' 9"**

**Temperatur in Teufcher's Wellenbad.**

	5. August		6. August
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	21 Grad	19 Grad	13 Grad
Wasser	17	17	16

